

Rezension

Waidelich, Stefan; Schaufert, Sarah; Pulga, Alexandra. *Mein kleiner großer Schatz*. Stefan Waidelich. Altensteig. 1. Auflage. 2023. 42 S. EUR 14,99

**Ein philippinisches Straßenmädchen, Armut, eine alte Münze und das Wertvolle in uns!**

Wie geht es Straßenkindern auf den Philippinen? Stefan Waidelich gibt hier ein Kinder-Bilderbuch mit wenig Text für Kinder von drei bis acht Jahren heraus. Eine traurige Geschichte über ein kleines Straßenmädchen mit Hoffnung, Mut und Einzigartigkeit. Und mit Happyend.

Das Buch ist im Softcover herausgegeben. Die Sprache ist leicht verständlich und in einer größeren Schriftgröße für Erstleser gedruckt. Das Cover zeigt ein Mädchen mit einer Ratte und einer glänzenden Münze. Mit dem goldenen Hintergrund drückt es Hoffnung und Freude aus. Wo es Licht gibt, da gibt es auch Schatten und so ist die Rückseite sehr dezent jedoch klar mit Müll gezeichnet. Dies spiegeln auch die Illustrationen im gesamten Buch, die analog dem Cover gezeichnet sind. Der Comicstil ist niedlich und für Kinder geeignet! Die Geschichte ist einfach geschrieben und sowohl zum Vorlesen als auch für Erstleser geeignet.

Sophie lebt mit ihrem Vater in einem der ärmsten Viertel von Cebu City auf den Philippinen. Da findet sie eine glänzende alte Münze. Doch sobald ist sie auch schon von einem Raben gestohlen. Nach dem Schimpfen kommt Ermutigung und so macht sie sich auf den Weg ihre Münze wieder zu finden und erlebt ein kleines Abenteuer.

Dabei zeichnet Waidelich eine Geschichte zwischen Arm und Reich. Die Münze landet in einem großen Anwesen und ein reicher Mann verjagt mit Wachen Sophie und ihren Vater. Pech und aufmüpfige Jugendliche stellen sich ihnen in den Weg. Letztendlich landet die Münze in einem Abwasserschacht. Traut sich Sophie da hinein? Wird sie die Münze wieder finden?

Waidelichs Geschichte ist ein Mutmacher und Hoffnungsträger. Sie bewegt und macht Hoffnung. Sie zeichnet die schreckliche Realität von einem Kind in den Slums, ohne dabei groß die Umstände und Details zu erläutern. Das ist gut und trotzdem bekommt man einen erschreckenden Blick.

Verdreckt, arm und glücklich. Das Ende ist für uns zu überzeichnet und hätte etwas realistischer enden können. Jedoch ändert das nicht die Botschaft. Am Ende gibt es noch einen Spendenaufruf.

„Egal, ob du schmutzig bist oder dich schlecht fühlst. Du bist und bleibst wertvoll. Nichts in der Welt kann das jemals ändern.“

5 Freiheits-Goldmünzen für diese wunderbare Story mit Happyend.

„In jedermann ist etwas Kostbares, das in keinem anderen ist.“ Martin Buber